

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique
internationale.

Toutes les correspondances devant être adressées
aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V.
Messieurs les membres de la société sont priés
d'envoyer des contributions originales pour la
partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen
Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn
Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten.
Die Herren Mitglieder des Vereins werden freund-
lichst ersucht, Originalbeiträge für den wissen-
schaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the
International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to
Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich V. The
members of the Society are kindly requested to
send original contributions for the scientific par-
t of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Pettizeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Pettizeile 25 Cts. = 20 Pf. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Eine neue Ptilomera.

(Rhynchota Heteroptera.)

Von G. Breddin, Berlin.

Ptilomera aëlla n. sp.

♀. Etwas breiter und kürzer als die übrigen, mir bislang bekannten Arten, namentlich der Hinterleib im Verhältnis zum Thorax kürzer; Thorax-Oberseite etwas deutlicher längsgewölbt als sonst. Erstes Glied der Vordertarsen reichlich 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang als das Endglied.

Oberseite etwas trübe rostbräunlich. Vier keine frontale Pünktchen (wie bei *Pt. asbolus* Bredd.), der Clypeus, der Hinterleibrücken — wenigstens gegen das Ende hin — und die Enddornen des Connexivs schwarz. Das senkrecht emporgeschlagene Connexiv, sowie die Mitte des 7. Abdominaltergits rostgelblich. Das 1. Fühlerglied, sowie die (einfarbig!) Mittel- und Hinterschenkel hell rostfarbig; die Mitte des 2. Fühlergliedes und die Basis der mittleren und hinteren Schienen schmutzig rostbraun. Vorderbeine weisslich-gelb, drei schmale schwarze Längsstreifen der Schenkel, die Aussenseite der Schienen (grösstenteils) und die Tarsen dieses Beinpaars schwarz, letztere auf ihrer Unterseite schmutzig rostbräunlich. Die Färbung im übrigen wie bei den bekannten Arten.

♀. Enddornen des Connexivs sehr dünn und schlank, die Seitenplatten des 7. Abdominalsegments nach hinten deutlich überragend, nach hinten und leicht nach oben gerichtet und in normaler Haltung anscheinend ihrer ganzen Länge nach an einander liegend. Endrand der Seitenplatten am 7. Abdominalsegment mit auffallend kleiner, schmaler, hyper-

bolischer, etwas schief von unten — hinten nach oben — vorn gerichteter Ausbuchtung; die beiden diese Bucht begrenzenden Zahnecken annähernd von gleicher Länge. Der obere hintere Endrand der Platte (von der Basis des Connexivdorns an bis fast an die äusserste Spitze der oberen Zahnecke) geradlinig verlaufend; die unteren (ventralen) Ränder der Platte nur schwach bogig, in normaler Lage sich fast auf ihrer ganzen Länge berührend.

Länge 14 mm, mit den Connexivdornen 14 $\frac{1}{2}$ mm. Neu-Guinea.

In der Kontour der Seitenplatte des 7. Abdominalsegments des *Pt. pamphagus* Bredd. am nächsten stehend.

La polyembryonie et le déterminisme sexuel.

Par E. Bugnion.

(Fin.)

Observé à cette époque sur une coupe fine, le germe se trouve composé de ces petites masses arrondies, qui avaient dans certains cas commencé à s'ébaucher à la fin de l'hiver. Devenues beaucoup plus nombreuses, celles-ci sont formées d'amas minuscules de protoplasme pâle englobant les noyaux (au nombre de 8 à 12 dans chaque amas) et offrant déjà des limites cellulaires assez distinctes. Chacune de ces masses est logée dans une cavité arrondie à contour bien arrêté, creusée comme à l'emporte-pièce dans le protoplasme granuleux commun (nutritif). Il faut toutefois, pour bien voir la cavité, fixer la pièce au Flemming et non pas au sublimé.